

Offene Kirche

Himmlisches Jerusalem

In der Kirche Herz Marien in Regensburg gibt es ein wunderbares Fenster, das der Londoner Künstler Graham Jones geschaffen hat. Das Thema ist das Himmlische Jerusalem aus Offb 21 und 22, daraus haben wir heute einige Verse als Lesung gehört. Die Grundfarbe ist blau, das Blau des Himmels und des Wassers, der Treue Gottes zu den Menschen. Auffällig ist das zentrale Kreuz, das mit dem goldenen Triumphkreuz über dem Altar der Kirche korrespondiert. Die himmlische Stadt ist untrennbar verbunden mit dem Geheimnis und dem Glanz des Kreuzes. In Offb 21,18 heißt es: Die Stadt ist aus reinem Gold wie reines Glas. Das Glas ist in seiner Klarheit eine Steigerung des Goldglanzes. So soll dieses Fenster das Strahlen des Himmlischen Jerusalem durch das Kreuz aufscheinen lassen.



Markant sind die 12 Tore, die die Stadtmauer geradezu durchlöchern und den Himmel sozusagen durchlässig machen. Die zukünftige Herrlichkeit bricht in unsere Lebenswirklichkeit herein mit dem Strom, dem Wasser des Lebens, der hervorgeht aus der Mitte der Stadt. Dieser Strom in kräftigem Blau trifft auf die Erde und macht sie grün, weckt Leben und breitet sich aus nach allen Seiten und umfasst alle mit einem lebenspendenden grünen Band. Als Farbtupfer erscheinen die grünen Blätter, die zur Heilung der Völker dienen und die bunten Früchte, die die Fülle verkörpern (vgl. Offb 22,2).

Offene Stadt – Offener Himmel

Die Stadt ist ein Bild für die Lebenswirklichkeit Gottes, die für uns bereit ist. Diese Stadt ist ganz anders als z.B. mittelalterliche Städte mit ihren unüberwindlichen Mauern und Türmen. Zwölf Tore hat die Stadt, in jede Himmelsrichtung. Die Mauer ist nicht länger dafür da, um abzuwehren und zu schützen, Feinde abzuhalten. Diese Stadt ist eine einzige Einladung Gottes: *Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid* (vgl. Mt 11,28)! Und diese Stadt wirkt jetzt schon in unsere Welt hinein durch den Strom des Lebens.

Offene und einladende Kirche

Auf den Grundsteinen der heiligen Stadt stehen die Namen der Apostel, die Jesus berufen hat, die frohe Botschaft hinauszutragen. Wenn wir als Christen die Nachfahren der Apostel sind, dann müssen wir so einladend sein wie die Heilige Stadt selbst. Wir sind gleichsam die menschlichen Tore, durch die andere Menschen mit Gott in Verbindung kommen (wie das große Fenster einer Kirche, durch die viel Licht hereinkann). Die Außenwirkung hängt sehr an den „Kirchenmenschen“.

Wie halten wir die Türen offen?

An Weihnachten feiern wir, dass das Tor zum Himmel geöffnet wurde. An Ostern feiern wir, dass es auch von unserer Seite her dauerhaft geöffnet ist. Wie machen wir das sichtbar? Wir haben uns in dieser Woche im PGR mit der Frage beschäftigt, wo die Türen und Fenster sind, durch die Kommunikation stattfinden kann und wie wir sie offenhalten können:

- *Kommunikation*: Wie erreichen wir Menschen, die nicht ohnehin schon da sind? Es reicht nicht zu sagen: Wer nicht da ist, ist halt nicht da ... Wir dürfen nie aufhören, kreativ zu sein, wie wir Menschen ansprechen und neu gewinnen können.
- *Diakonie*: Dienst an den Menschen, besonders in den existenziell bedeutsamen oder gefährdeten Situationen wie den Lebenswenden oder in Not und Krankheit.
- *Martyria*: Zeugnis geben – aber nicht so, wie es lange Zeit verstanden wurde („Wir machen dich schon noch katholisch“), sondern einladend auch gegenüber denen, die nicht unseren Vorstellungen entsprechen. Nicht das Kirchenrechtsbuch ist die erste Richtschnur, sondern die Heilige Schrift!
- *Liturgie*: Was wir feiern, ist altherwürdig – aber sehr viele verstehen es nicht mehr, finden keinen Zugang dazu aus ihrer Lebenswelt – sicherlich müssen wir auch hier erfinderisch werden oder bleiben, nach einladenden Formen zu suchen und keinen katholischen Geheimbund daraus zu machen.

Eine offene Kirche ist eine Gemeinschaft, die die Türen und Fenster zum Himmel offenhält, aber auch zu den Menschen, aus denen die Kirche besteht. Darum bemüht sich die Glaubensgemeinschaft von Anfang an (vgl. die heutige Lesung aus der Apostelgeschichte!). Der Hl. Geist unterstützt uns auch heute dabei – wenn wir ihn einlassen!